© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zur Nomenklatur der Gattung Fittonia.

von Jar. Stuchlik (Zürich).

Bei meiner Untersuchung der kleinen *Acanthaceae*-Gattung *Fittonia,* die ich im Sommer 1910 begonnen habe, zeigte sich, daß diese Gattung, trotzdem sie so klein ist, eine ziemlich komplizierte Namensgeschichte hat, die als charakteristisches Beispiel der in der Botanik so oft vorkommenden Synonymik-Schwierigkeiten gelten kann. Und weil ich erst jetzt — nach resultatloser Konsultierung zahlreicher Bibliotheken (Zürich, Bot. Mus., München, Bot. Mus., Staatsbibl., Paris, Jard. d. Pl., Bibl. St. Généviève, u. a.) — bei meinem Aufenthalt in Kew und Brüssel in den dortigen Bibliotheken die nötigen Literaturnachweise gefunden habe, konnte ich der endgültigen Lösung der Synonymik näher treten, deren Resultate ich hier wiedergebe. Dadurch dürfte auch die Erscheinung, daß in verschiedenen botanischen Gärten die Arten dieser Gattung verschieden bezeichnet werden, beseitigt werden.

Neben systematischen Hauptwerken vom Jahre 1860 und neben der zahlreichen gärtnerischen Literatur, die ich durchgesehen habe, wurde hauptsächlich folgende, für die Entscheidung der Synonymik unentbehrliche Literatur berücksichtigt:

1. 1861, La Belgique Horticole, Annales d'Horticulture, T. XI. — 2. 1861, Proceedings of the Royal Horticultural Society, I. — 3. 1862, L'Illustration horticole, T. IX. — 4. 1862, Flore des Serres et des Jardins de l'Europe, T. XII. — 5. 1863, La Belg. Hort., T. XIII. — 6. 1863, L'Illustr. Hort., T. X. — 7. 1863, Proc. of the hort. Soc., III. — 8. 1863. Regel, Gartenflora. — 9. 1864, Regel, Gartenflora. — 10. 1864, Proc. of the hort. Soc, IV. — 11. 1865, La belg. Hort., T. XV. — 12. 1865, Proc. of the hort. Soc. V. — 13. 1865, Flore des Serres etc., T. XV. — 14. 1865, L'Illustr. Hort., T. XII. — 15. 1866, Regel, Gartenflora. — 16. 1866, Flore des Serres etc., T. XVI. — 17. 1867, Flore des Serres etc., T. XVII. — 18. 1867, Regel, Gartenflora. — 19. 1868, L'Illustr. Hort., T. XV. — 20. 1869, Revue horticole, T. XI. — 21. 1869, Regel, Gartenflora. — 22. 1870, Regel, Gartenflora. — 23. 1870, La Belg. Hort., XX. — 24. 1871, La Belg. Hort., XXI. Von anderen erwähne ich nur: 25. 1893, Index Kewensis plantarum phanerogamarum. — 26. 1893—94, Dictionnaire pratique d'Horticulture et de Jardinage, T. XII, Nicholson. — 27. 1896, Vilmorin, Blumengärtnerei. — 28. 1901, La Revue Horticole, T. XLIII. — 29. 1900—07, Dalla Torre und Harms, Genera siphonogamarum. Auch die Herbarien verschiedener botanischen Museen wurden auf Fittonia und Eranthemum hin untersucht.

Um zuerst die Verschiedenheiten vorzuführen, zitiere ich nur folgende Beispiele. In Nr. 26, p. 486, Nr. 8069 steht: *Fittonia E. Coemans*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1865, mit Synonymen: *Adelaster Lindl.* 1861 et *Lemaire* 1862; *Aldelaster* Van Hull 1861; in Nr. 24, fasc. II, p. 969 steht: *Fittonia Coem.*, mit Synonymen: fasc. I p. 37 *Adelaster* = *Eranthemum albivenis Lindl.*, und fasc. I p. 74 *Aldelaster C. Koch*[1], Belg. Hort. 1861 p. 324 = *Adelaster Veitch* = *Eranthemum Lin.*

Im ersten Falle sind angegeben 2 Spezies, im zweiten 3; im folgenden Beispiel kommen wieder zwei, eine davon mit 2 Formen, und im letzten Zitat sind 3 Spezies erwähnt. Also in Nr. 27, p. 812, Gattung 892 steht: *Fittonia* mit folg. Arten: *F. gigantea Lind.*, *F. Verschaffeltii Coem.* mit Syn.: *Gymnostachyum Verschaffeltii Lem.*, *G. bracteosum Lem.* (Hab.?[2]), *Eranthemum rubro-venium Veitch*, *E. Verschaffeltii hort.* (Hab.?), und folg. 2 Formen: *f. argyroneura* (= *F. argyroneura*), und *Pearcei Coem.* (= *Gymnostachyum Pearcei Veitch*). Und endlich in Nr. 28 p. 316 schreibt J. Rudolph im Artikel: Culture des *Fittonia*, der Gattung folg. Spezies zu: *F. argyroneura Coem.*, *F. Pearcei hort.*, *F. Verschaffeltii Coem.* mit Syn.: *F. rubronervia hort.*, und *F. rubrovenia hort.* und *Gymnostachium Verschaffelti*[3] *Lem.*

Diese Beispiele, die sich noch vermehren ließen, genügen. Um in der Frage klar zu werden, versuchen wir die Differenzen auf historischem Wege zu beseitigen.

In Nr. 1, p. 324 schreibt H. van Hulle in seinem Referate »Quelques mots sur la 117ième exposition des plantes de la société royale d'agriculture et de botanique de Gand« über das Aufstellen einer neuen Pflanze, *Aldelaster albivenis* und 4 Seiten weiter, im Referate »Salon de Namur exposition des 7., 8. et 9. juillet 1861« erwähnt *E. M.* (= *Ed. Morren*) unter den dort aufgestellten Pflanzen ebenfalls ein *Adelaster albivenis*. Obgleich keine Abbildung oder Beschreibung vorliegt, läßt sich doch denken, daß beide Namen identisch sind und die verschiedene Schreibweise auf einen Druckfehler zurückzuführen ist. — Über diese Pflanze gibt uns Ch. Lemaire in seinem Artikel »*Adelaster albivenis*« in Nr. 3 p. 320, der teilweise nur Übersetzung vom Artikel des Herrn Veitch in Nr. 2 p. 568 ist, einige Aufschlüsse. Er schreibt: »*Acanthaceae?* Charact. gen. et spec.?« Es sind ihm sogar die Blüten noch nicht bekannt, und nur die auffallende Nervatur wird hervorgehoben; Blätter sind gegenständig, fast oval, etwas gezähnt, zugespitzt. Die Pflanze stammt von Peru. Als Literaturzitat gibt er an: *Adelaster albivenis Lindl.*, Soc. Catal. Veitch et Gard.

---

[1] Der Name C. Koch ist falsch, weil an der betr. Stelle über Aldelaster nur Van Hulle schreibt.

[2] Als »Hab.?« bezeichne ich Namen, die ich in der Literatur überhaupt nicht finden konnte.

[3] Die unrichtige Schreibweise gebe ich immer genau wieder.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chron. (Hab.?) Die beigelegte Abbildung stellt ein Blatt dar, das in der Dimension und in der Form mit von mir gesehenen *Fittonia*-Blättern nicht übereinstimmt, aber möglicherweise doch zu *Fittonia* gehören kann. Wenn es auch der Fall wäre, könnte der Name *Adelaster* als Gattungsname nicht gültig sein, weil keine Diagnose publiziert wurde. —

Am 20. Mai 1865 publizierte Louis van Houtte im Artikel »*Fittonia Verschaffeltii Coem.*« in Nr. 13 p. 185 die Beschreibung und Geschichte einer neuen Art und neuen Gattung, wobei die Diagnose von E. Coemans herstammt. Bei der Aufstellung der Gattung stützt er sich auf die Insertionsart der Staubblätter, Form des Pistills, Anzahl der Ovarien, »die bei den Acanthaceen wichtigsten Merkmale«; von der Spezies-Diagnose dürfte uns hauptsächlich interessieren, daß die Aderung der Blätter auffallend rot ist.

Die Pflanze wurde früher unter *Eranthemum* eingereiht mit der Bezeichnung: *E. rubrovenosum Veitch,* resp. *E. rubrovenium Veitch*, orig. Hab.?, sonst z. B. in Nr. 11 p. 141 als Synonym von *Gymnostachyum Verschaffeltii; E. rubronervium Veitch* in Nr. 7 p. 280, wo über eine Pflanze, die habituell dem *E. leuconeurum* ähnelt, aber unter *Eranthemum* mit Fragezeichen eingereiht ist, welche die Firma Veitch & Son aufstellt, referiert und der Namen als sehr passend gelobt wird; in Nr. 10 p. 21 ist *E. rubroneurium* angegeben als Synonym von *Gymnostachyum Verschaffeltii*, und in Nr. 10 p. 97 und p. 134, wo dasselbe wiederholt ist; in Nr. 11 p. 141 wird *E. sanguinolentum* als Synonym von *Gymnostachyum Verschaffeltii* aufgeführt; ebenda wird p. 5 *E. sanguinolentum hort. Veitch* besprochen, eine Pflanze von Madagascar, der noch auf Seite 290 eine Synonym *Hypoestes sanguinolenta Hook.* in Bot. Mag. 1865 Tab. 5511 beigegeben ist; nach der Abbildung kann dies aber mit *Fittonia* nicht identisch sein (keine *Bracteen,* rispiger Blütenstand, 2 Staubblätter etc.); in Nr. 13 p. 157 pl. 1583 ist *E. sanguinolentum hort. Veitch* nach der blütenlosen Abbildung habituell der *Fittonia* ähnlich; in Nr. 5 p. 330 ist *E. rubronervium Veitch* als Synonym von *Gymn. Verschaffeltii* betrachtet; ebenda *Eranthemi* sp.; in Nr. 6 p. 372 et. Nr. 14 p. 55 *Eranthemi* sp. und *E. Verschaffeltii hort.* (in divers. Catalog.) als Synonym von *G. (?)*[1] *Verschaffeltii*; *E. Verschaffeltii hort.* in divers. Catal. (Hab.?). Aber von dieser Gattung unterscheidet sie sich hauptsächlich durch: die Form der Blumenkrone, Anzahl der Staubblätter, Anzahl der Fächer der Fruchtknoten etc., so daß die Gründung der neuen Gattung vollkommen berechtigt sei.

---

[1] Fragezeichen im Original.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ganz unabhängig davon reihte Ch. Lemaire die auf dem Markte neu erschienene Pflanze in Nr. 6 p. 372 im Artikel *Gymnostachyum (?) Verschaffeltii nob.*« unter die Gattung *Gymnostachyum Nees ab Esenbeck* in DC. Prodromus XI p. 93, Lindley, resp. Endl. Gen. pl. p. 705, Meisn. Gen. pl. 296, Hook Bot. Mag. G. 4076 etc., wobei er schon im Titel Fragezeichen angibt, und im Artikel selbst unter anderem sagt: »Nur mit Zweifel und berechtigtem Zweifel, stelle ich die Pflanze in die Gattung *G.* ein«; und nachdem er einige Unterschiede aufgezählt hat, will er die Frage einem glücklicheren, mit zahlreicherem und lebendigem Material versehenen Botaniker überlassen. Zum Schluß fragt er selbst: »Wenn diese Pflanze nicht zur *G.* gehört, mit welcher Gattung würde man sie denn vereinigen?« Als Synonyme — neben der oben erwähnten *Eranthemi sp.* — gibt er *G. bracteosum nob.* an (Hab.?) — Wie schon erwähnt, ist diese Pflanze der Abbildung nach *Fittonia.* Der Name *G. Versch. Lem.* kommt in der Literatur noch mehrmals vor, so z. B. in Nr. 11 p. 141 im Referat über Neuheiten der Firma L. Jacob Makoy et Cie. in Liège, Abbildung in Nr. 13 p. 153, pl. 1581, die deutlich auf *Fittonia* hinweist; in Nr. 11 p. 330 mit bekannter Synonymik, wobei auch ihr Ursprung mitgeteilt ist, daß nämlich Verschaffelt in Gand sie von Baraquin Brasilien, Provinz Para, und Veitch zu London von Pearce aus Peru bekommen haben; ferner in Nr. 10 p. 21, 97 und 134.

Diesem Namen widmete Louis van Houtte einen Artikel »*Gymnostachyum (??) Verschaffeltii Lem.*« in Nr. 13 p. 153, in welchem er sich mehr dem Namen *Eranthemum rubrovenium Veitch* zuneigte, läßt aber die Frage noch offen und erwartet ebenso das Schlußwort eines kompetenten Botanikers.

Lemaire wandte sich gegen eine neue Benennung, und es entwickelte sich die in französischer Art und Weise geführte scharfe Diskussion, die endlich mit dem Sieg der »Fittoniasten« endete. Auf Einzelheiten kann ich mich nicht einlassen[1].

Wo das andere Synonym, *G. bracteosum Lem.* zum erstenmal erwähnt worden ist, konnte ich nicht ermitteln; man findet es sonst in Nr. 8 p. 356; den Namen *G. Pearcei Veitch* (als *forma*) (Hab.?) nur in Nr. 21 p. 259.

Aus dem Vorgeführten geht ganz deutlich und ananfechtbar hervor, daß der richtige Name nur ***Fittonia Verschaffeltii Coem.*** ist, und daß damit die rotgeaderte Pflanze gemeint ist.

Die anderen Arten der Gattung haben schon eine einfachere Geschichte. Im Jahre 1867 beschrieb *E. C.* (= E. Coemans) in Nr. 17

[1] Siehe dazu: in Nr. 14 p. 55, ferner in Nr. 17 p. 56 unter dem Titel: »Comment pour réparer une faute on en fait deux«, gez. R.D. u. a. Stellen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

p. 103 unter dem Titel »*Fittonia argyroneura Coem.*« eine gleichnamige neue Art, die er auch sofort lateinisch diagnostizierte. Der Name weist schon darauf hin, daß es sich um eine weißaderige *Fittonia* handelt. Er sagt, die beiden Arten *Fittonia Verschaffeltii und argyroneura* seien extrem verwandt, aber die Merkmale — von denen hauptsächlich die Nervatur und anatomische Beschaffenheit der oberen Epidermis des Blattes, die er für die *Acanthacee* wichtig hält, seien doch genügend, diese abzugrenzen. Abgebildet ist die Art schon in Nr. 16 p. 56; die Synonyme habe ich schon früher erwähnt. Ihr Spezies-Charakter wurde mehrmals bezweifelt, und man betrachtete sie als weißaderige Form von *F. Versch.*, so z. B. bei Regel in Nr. 21 p. 259, wo die rotaderige Form *F. Pearcei* genannt worden ist, oder in Nr. 26 p. 388 ebenso. Zu gleicher Zeit wurde sie dagegen in Nr. 25 als Spezies bezeichnet, in Nr. 28 p. 812 als Form. Eine ganz besondere Einteilung findet man in Nr. 29 p. 316, wo die Arten *F. argyroneura Coem.*, *F. Pearcei hort.* und *F. Verschaffeltii Coem.* (schwach rotaderig!) nebeneinander gestellt sind.

Im Jahre 1869 stellte Linden (Hab.? Catal. 1869) eine neue Art auf, *Fittonia gigantea*, die in Nr. 20 p. 186 von André beschrieben ist, und beseitigte die ihr früher gegebenen Namen, *Eranthemum* und *Gymnostachyum*. Zuerst wurde sie 1867 in St. Petersburg auf der intern. Ausstellung von Herrn Wallis ausgestellt, zeichnet sich hauptsächlich durch ihre Größe und den aufrechten Stengel von anderen Arten aus; die Nervatur ist rot. Sie ist abgebildet in Nr. 19 pl. 611, wobei noch der Name *Gymnostachyum* angewendet wurde; ferner ist sie noch erwähnt in Rev. Hort. 1870 p. 22, in Nr. 21 p. 259 und in anderen späteren Werken.

Auf die anatomische Bearbeitung dieser Gattung kann ich hier nicht eingehen. Meine Untersuchungen haben gezeigt, daß überhaupt keine größeren, speziesbestimmenden Merkmale vorliegen, und wenn wir uns schon bei der Klassifizierung auf die Habitus-Merkmale stützen, müssen wir konsequent zwischen *argyroneura* und *Pearcei* ebensolche Unterschiede finden, wie zwischen *Verschaffeltii* und *gigantea*, d. h. wir müssen drei Arten der Gattung annehmen, nämlich: *F. argyroneura Coem.*, klein mit weißer Aderung; *F. Verschaffeltii Coem.*, klein mit roter Aderung und endlich die große rote *F. gigantea Lind.* —

Quantitativ ist diese Arbeit zwar nicht erschöpfend; denn ich habe absichtlich nicht berücksichtigt: 1. die Literaturberichte über solche Pflanzen, die sicher nur Wachstumsformen darstellen und kleinere Abweichungen von der typischen Art sind; 2. fehlerhaft geschriebene Namen; 3. widersprechende Angaben hinsichtlich der ersten Aufstellung etc.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Untersuchungen wurden in dem syst. bot. Laboratorium des Herrn Prof. Dr. Hans Schinz, an der Universität Zürich vorgenommen.

Zum Schluß sei mir noch erlaubt, in der in systematischen Arbeiten üblichen Form die Synonymik der Arten zusammenzufassen.

Gattung:

Fittonia Coem. in Flore d. Serres 1865 p. 185; 1867 p. 103; in Revue Hort. 1869 p. 186; in Regel 1866 p. 26; 1867 p. 273; 1869 p. 259; Vilmorin, Blumeng. 1896 p. 812 Dalla Torre 1900—1907 p. 486, etc. etc.;

Syn.: *Adelaster* Lindl., in Proc. Hort. Soc. 1861 p. 568; Lemaire in L'Illustr. Hort. 1862 pl. 320; E. Morren in La Belg. Hort. 1861 p. 328; Veitch (Hab.?) in Soc. Catal. und Gard. Chron. 1861(?)?). — *Aldelaster* van Hull in La Belg. Hort. 1861 p. 324. — *Eranthemum* in La Belg. Hort. 1863 p. 330; 1865 p. 141; in Proc. Hort. Soc 1863 p. 280; 1864 p. 97 und 134; in Fl. des Serres 1865 p. 157; in L'Ill. Hort. 1863 pl. 372; in Bot. Mag. 1865 pl. 5511; in Regel, Gartenflora 1863 p. 356; 1864 p. 90; 1866 p. 26. — *Hypoestes* Hook in Bot. Mag. 1865 pl. 5511. — *Gymnostachyum* Nees ab Esenb. in DC. Prodr. XI p. 93 in Endl. Gen. Pl. p. 705; Hook Bot. Mag. t. 4076 etc.; in L'Ill. Hort. 1863 p. 372; Regel 1863 p. 356; 1864 p. 90; 1866 p. 26; 1869 p. 250.

Arten (alphab.):

Fittonia argyroneura Coem. in Fl. des Serres 1867 p. 103; in Regel, Gartenfl. 1867 p. 273; in Rev. Hort. 1901 p. 316; als *forma von Verschaffeltii* in Regel, Gartenfl. 1869 p. 259; Nicholson 1893 p. 388; Vilmorin, Blumeng. 1896 p. 812 etc. etc.

Syn.: Adelaster albivenis Lindl. in Proc. Hort. Soc. 1861; Veitch Soc. Catal. und Gard. Chron. (?) (Hab.?;) Lemaire in L'Illustr. Hort. 1862 pl. 320; Ed. Morren in La Belg. Hort. 1861 p. 328. — *Aldelaster albivenis van Hull* (non C. Koch, s. Ind. Kew II p. 969) in La Belg. Hort. 1861 p. 324. — *Eranthemum albivenis Lindl.* (Hab.?) in Ind. Kew II p. 969.

Fittonia gigantea Linden in Rev. Hort. 1869 p. 186 (Catal. 1869); in Regel, Gartenfl. 1869 p. 259; in L'Ill. Hort. 1868 pl. 611; in Vilmorin, Blumeng. 1896 p. 812; in Nicholson 1893 p. 388 etc. etc.

Syn.: Eranthemi sp. (Hab.?) in Rev. Hort. 1869 p. 186. — *Gymnostachyum* sp. in Rev. Hort. 1869 p. 186; L'Ill. Hort. 1868 pl. 611.

Fittonia Verschaffeltii Coem. in Flore d. Serres 1865 p. 185, als Kombination mit *F. argyroneura* in Regel, Gartenfl. 1869 p. 259; in Nicholson 1893 p. 388; in Vilmorin, Blumeng. 1896 p. 812, wobei sie als *G. V. f. Pearcei* bezeichnet wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Syn.: Fitt. Pearcei hort in Rev. Hort. 1901 p. 316; *F. rubronervia hort.* und *F. rubrovenia hort.* in Rev. Hort. 1911 p. 316 (sonst Hab.?).

Syn.: Eranthemum rubrovenosum Veitch (Hab.?); *E. rubrovenium* Veitch (Hab.?), und in La Belg. Hort 1865 p. 141; *E. rubronervium Veitch* in Proc. Hort. Soc. 1863 p. 280; in La Belg. Hort. 1863 p. 330; *E. rubroneurium* in Proc. Hort. Soc. 1864 p. 97 u. p. 134; *E. sanguinolentum* hort. Veitch in Fl. d. Serres 1865 p. 157 pl. 1583; in La Belg. Hort. 1865 p. 141 u. p. 5 (resp. p. 290 *Hypoestes sanguinolenta Hook*, auch in Bot. Mag. 1865 pl. 5511); *E. Verschaffeltii hort.* (Hab.?), in L'Ill. hort. 1863 pl. 372, et 1865 p. 55; *Eranthemi sp.* in La Belg. Hort. 1863 p. 330; *E. rubrovenium Veitch* noch in Regel, Gartenfl. 1864 p. 90; 1866 p. 26; *E. Verschaffeltii hort.* in Regel 1863 p. 356. — *Gymnostachyum Verschaffeltii Lem.* in L'Ill. Hort. 1863 p. 372; in Regel 1863 p. 356; 1864 p. 90; 1866 p. 26; *G. bracteosum Lem,* (Hab.?), und in L'Ill. Hort. 1863 p. 372; in Regel 1863 p. 356; *G. Pearcei Veitch* (Hab.?) in Regel 1869 p. 259 (als *forma*). —

Botanische Literatur, Zeitschriften usw.

Heimerl, Dr. Anton, Schulflora von Österreich (Alpen- und Sudetenländer, Küstenland südlich bis zum Gebiete von Triest). Mit 1669 Einzelabbildungen in 562 Figuren. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Wien 1912. Verlag von A. Pichlers Witwe & Sohn. IX und 582 S. Preis 6 Kr. = 5 M. — Wie der Autor im Vorworte sagt, weicht diese 2. Auflage der seit einem Dezennium erprobten und beliebten Heimerlschen Schulflora von der früheren Ausgabe durch die Vermehrung der berücksichtigten Arten sowohl von wildwachsenden Gewächsen als von Ziergehölzen und krautigen Gartenpflanzen, durch die Revision der Bestimmungsschlüssel, durch die Vermehrung der Abbildungen und durch mancherlei andere kleine Verbesserungen ab. Gerade diese 2. Auflage läßt den eminenten Praktiker erkennen und ist bei ihrer durchweg sehr gewissenhaften Bearbeitung und der sehr reichlichen Einbeziehung der Kulturpflanzen auch von Fortgeschrittenen neben der Exkursionsflora von Dr. K. Fritsch mit großem Vorteil zu gebrauchen. Hinsichtlich der Verbreitungsangaben wäre für beide Werke eine durchgehende (auch auf das Fehlen einer Art sich erstreckende) Trennung Nordtirols von Südtirol und wohl auch von Vorarlberg zu wünschen, zumal, abgesehen von den unvergleichlich reicheren mediterranen und illyrischen Einschlägen Südtirols, außerdem bei Nordtirol eine weitgehende Verarmung hinsichtlich des Laubwaldes und seiner Begleiter, bei Vorarlberg eine solche bezüglich der Heideflora vorliegt und es sich hier überhaupt um drei pflanzengeographisch mehr weniger scharf getrennte Komplexe handelt, bei denen eine Zusammenfassung unter der einen Chiffre T vielerlei falsche Vorstellungen erwecken kann. Dr. J. Murr.

Fedtschenko und Florov, Flora des europäischen Rußlands. Die illustrierte Anleitung zur Bestimmung der wildwachsenden Pflanzen des europäischen Rußlands und der Krim. In 3 Bänden (268 + 424 + 494) 1204 Seiten enthaltend. Petersburg. Verlag von Devrien. 1910.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 17_1911

Autor(en)/Author(s): Stuchlik Jaroslav

Artikel/Article: Zur Nomenklatur der Gattung Fittonia. 152-158